

Prof. Dr. Stephan Meyering/Dr. Sandra Müller-Thomczik*

100 Jahre Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre

Eine Analyse zentraler Kritikpunkte an analytisch-normativer Forschung

Inhaltsübersicht

- I. Einleitung
- II. Charakteristik analytisch-normativer Forschung
 1. Vorbemerkungen
 2. Einordnung in den wissenschaftlichen Erkenntnisprozess
 3. Etymologische Begriffsbestimmung
 4. Deduktion geeigneter Beurteilungskriterien
 5. Hauptausprägungen analytisch-normativer Forschung in der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre
 6. Zwischenergebnis
- III. Forschungsmethodische Analyse zentraler Kritikpunkte
 1. Überblick
 2. Kritikpunkt 1: „Analytisch-normative Forschung ist der Empirie unterlegen“
 3. Kritikpunkt 2: „Analytisch-normative Forschung ist auf die Praxis beschränkt und mithin unwissenschaftlich“
 4. Kritikpunkt 3: „Analytisch-normative Forschung in der Ausprägung rechtlich-normativ ist fachfremd“
 5. Zwischenergebnis
- IV. Implikationen für die Zukunft der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre
 1. Trend zum Verschwinden analytisch-normativer Forschung
 2. Möglichkeiten zur Trendumkehr
- V. Fazit

Der vorliegende Beitrag nimmt das 100-jährige Bestehen der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre im Jahr 2019/2020 zum Anlass, die historisch verankerte, aber in der wissenschaftlichen Wahrnehmung in die Irrelevanz abrutschende analytisch-normative Forschung in der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre im Hinblick auf eine fortbestehende Berechtigung zu analysieren.

Hierzu klären die Autoren zunächst, was unter einer analytisch-normativen Forschung in der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre zu verstehen ist. Während empirische Methoden Gegenstand verschiedener Beschreibungen sind, ist eine Begriffsbestimmung des Begriffs „analytisch-normativ“, soweit ersichtlich, bisher nicht abschließend erfolgt. Die Autoren widmen sich dieser Lücke und hinterfragen insbesondere die Wissenschaftlichkeit und die fachliche Zugehörigkeit.

Im Weiteren setzen sich die Autoren forschungsmethodisch mit zentralen Kritikpunkten, die der analytisch-normativen Forschung entgegengebracht werden, auseinander. Sie zeigen dabei auf, dass sich nicht alle Forschungsfragen des Faches empirisch beantworten lassen. Vielmehr sind ihrer Meinung nach wesentliche Forschungsfragen im wissenschaftlichen Erkenntnisprozess der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre nur auf analytisch-nor-

mativem Wege zu klären. Insofern bedarf es weiterhin dieser Forschungsrichtung. Abschließend erörtern die Autoren die Implikationen ihrer Erkenntnisse für die Zukunft der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre.

This article takes the 100th anniversary of the Business Taxation in 2019/2020 as an opportunity to analyse the analytic-normative research on the economic analysis of the law, which is historically anchored, but in scientific perception slips into irrelevance, with a view to a continuing justification.

To this end, the authors first clarify what is meant by analytical-normative research in Business Taxation. While empirical methods are the subject of various descriptions, a definition of „analytical-normative“ has not yet been comprehensively applied as far as can be seen. The authors dedicate themselves to this gap and critically scrutinize it regarding its scientific character and professional affiliation.

Furthermore, the authors deal with central points of criticism of analytical-normative research. They show that not all research questions of the subject can be answered using empirical methods. On the contrary, they point out historically based that essential research questions in the scientific knowledge process can only be clarified in an analytic-normative way. In this respect, this research direction continues to be necessary for dealing with essential questions of the subject. The authors advocate necessary changes in the scientific infrastructure.

I. Einleitung

Die Betriebswirtschaftliche Steuerlehre blickt auf eine 100-jährige Geschichte ihres Faches zurück.¹ Während dieser herrschte in der zugehörigen Forschung methodisch lange Zeit Einigkeit über die Verwendung einer analytisch-normativen Forschungsmethodik zur Erkenntnisgewinnung.² Ab Mitte der 80er Jahre

* Prof. Dr. Stephan Meyering ist Inhaber des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftslehre, insb. Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, an der FernUniversität in Hagen und Mitglied der „Forschungsgruppe anwendungsorientierte Steuerlehre“ (FAST). Dr. Sandra Müller-Thomczik ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am besagten Lehrstuhl. Die Autoren danken den Gutachtern der VHB-Tagung 2020 und den Zuhörern für wertvolle Hinweise.

1 Die Begründung des Faches wird in der Literatur einstimmig auf die Schriften von Findeisen im Jahr 1919/1920 datiert. Siehe z.B. Pohmer (1958), S. 19; Fischer et al. (1980), S. 699; Wacker (1991), S. 117; Schneeloch (2011b), S. 243; für frühere fachliche Bezüge s. Treisch (2006), S. 255 ff.

2 Vgl. Wöhe (1976), S. 9; s. weiter z.B. Schneider (1983), S. 21 f., wonach sich die ökonomische Analyse mit der Wechselbeziehung zwischen dem Betrieb und dem ökonomischen Datum Steuerrecht beschäfigte. Siehe